

# DER BRAUNSCHWEIG-PLAN

---

Wir haben uns zu lange ausgeruht hier bei uns in Braunschweig, Politik und Verwaltung haben auf Sparflamme agiert und sich gegenseitig blockiert. Aber: Stillstand ist Rückschritt. Jetzt ist es Zeit zu handeln, **es ist fünf vor zwölf**. Wir brauchen einen Plan.

Unsere Schulen sind in einem bedauernswerten Zustand. Die digitale Infrastruktur ist schlechter als mangelhaft. Die Ausstattung von Schülerinnen und Schülern kommt nicht voran, Chancengleichheit ist nur noch eine Floskel. Meine Note: Setzen, sechs.

Ist die Braunschweiger Innenstadt dem Untergang geweiht? Nach endlosen Dialogen ohne Plan und Ziel werden medienwirksam langatmige Konzepte verkündet, die dann aus Angst vor der Umsetzung direkt wieder in der Schublade verschwinden. Die Innenstadt braucht aber dringend Entscheidungen durch den Oberbürgermeister und keine Showveranstaltungen. Wenn allein die Aufstellung eines Blumenkübels in der Innenstadt die Zuständigkeit von drei Dezernaten betrifft und zu einem endlosen Prozess führt, dann läuft etwas falsch. Das werde ich ändern.

Viele weitere thematische Brennpunkte, die dringend einer Entscheidung bedürfen, liegen brach: Hagenmarkt, Bahnstadt, Verkehrsplanung, Innenstadt und wie lange noch kann unser städtisches Klinikum die roten Zahlen aushalten?

**Endlose Diskussionen, viel Bürokratie und wortreiche Konzepte.** Nur keine Entscheidungen – die gibt es nur von der Bußgeldstelle.

Wo sind eigentlich die dringend erforderlichen, zeitgemäßen und klimaeffizienten Mobilitätslösungen für unsere Stadt, die Braunschweigerinnen und Braunschweigern tatsächlich weiterhelfen? Fehlangezeigt. Es wird nur in Lagern gekämpft, was den populistischen Rändern der Gesellschaft eine willkommene Bühne bietet. Ändern tut sich nichts, nur der Frust der Betroffenen nimmt stetig zu. Einmal mehr: Der Stillstand wird verwaltet.

In der gesamten Stadt zeigen sich die Folgen eines konzeptlosen Stillstands, aus Angst vor Entscheidungen wird der Niedergang in Kauf genommen. Ich werde für alle Planungen neue Maßstäbe etablieren, die nicht wie heute nur nach Kosten optimieren, sondern die Qualität und die Dauer von Projekten gleichermaßen streng überwachen. Und ich bin bereit, am Ende die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Für ein besseres Braunschweig.

BRAUNSCHWEIG.  
BESSER. MACHEN.  
#ALLEZUSAMMEN



## MEIN BRAUNSCHWEIG-PLAN

Mit Pragmatismus und großer Unterstützung aus der Mitte der Gesellschaft werde ich Braunschweig die Dynamik und Schaffenskraft wiedergeben, die in den letzten Jahren verloren gegangen ist. In einer Zeit, die von Problemen und Sorgen geprägt ist, können wir uns Mutlosigkeit nicht mehr erlauben.

Das wesentliche Problem wird erkannt: Eine Verwaltung mit Systemen und Strukturen aus dem letzten Jahrtausend, die den Anschluss an die Gegenwart verloren hat. Anstatt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei zu unterstützen, ihre Aufgaben effizient erledigen zu können und Verantwortung übernehmen zu dürfen, verliert sich Verwaltung in unendlichen Prozessen zwischen Zuständigkeiten und Papierakten – sofern sie nicht durch ideologische Grabenkämpfe und fehlende Richtungsentscheidungen bereits vorher ausgebremst wird.

Wir stehen am Anfang eines neuen Zeitalters mit massiven Umbrüchen und Herausforderungen. Zugleich haben wir einen Generationenvertrag zu erfüllen und eine Antwort auf die entscheidende Frage zu finden: Welches Braunschweig hinterlassen wir unseren Kindern? Letztlich basiert die erfolgreiche Zukunft unserer Stadt auf erstklassiger technischer Ausstattung, auf intelligenter Nachhaltigkeit und vor allem auf dem, was das Wichtigste ist: **Unterstützung und Einsatz für Menschen, die hier in Braunschweig leben und arbeiten.**

## DIGITALISIERUNG – VERSTEHEN, UMSETZEN, NUTZEN.

Die Pandemie hat offengelegt, an welchem Punkt die Digitalisierung auch hier bei uns in Braunschweig steht: Am Anfang. Der Missstand lässt sich täglich live erleben – insbesondere dann, wenn man schulpflichtige Kinder hat.

**Homeschooling** klingt fortschrittlich, die Realität sieht leider anders aus: Unzureichende technische Grundausstattung an den Schulen, Konferenzen die ständig abbrechen, Schülerinnen und Schüler, die keinen Rechner haben und deshalb nicht an Homeschooling und e-Learning teilnehmen können. Dass das so ist, dafür tragen nicht nur Bund und Land die Verantwortung – so wie es die bisher Verantwortlichen gerne als Ausrede anführen. Ich werde nicht weiter zu Lasten der Kinder Schwarzer Peter spielen! Hier kann und wird eine Stadtverwaltung unter meiner Führung mehr leisten und vor allem schneller und auf der Höhe der Zeit handeln.

In der **Verwaltung** ist Digitalisierung als Idee zwar angekommen, praktisch durchgesetzt hat sie sich nicht. Zu viele Prozesse sind analog, viel Aufwand und Wege sind erforderlich, um selbst einfache Behördenangelegenheiten zu erledigen. Viel Arbeit, wenig Entscheidungen. Das werde ich ändern.

Elementare **Grundbedingung** dafür, dass wir unsere Ziele erreichen können, ist eine gesunde wirtschaftliche Basis. Ich werde dafür Sorge tragen, dass Unternehmen, Groß- und Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie, Industrie, Handwerk und Gewerbe, also alle, die zum Bruttosozialprodukt beitragen, hier in Braunschweig attraktive Bedingungen vorfinden. Dabei geht es um Marktchancen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken. Denn nur wettbewerbsfähige Unternehmen beschäftigen Mitarbeiter, zahlen Steuern und geben so der Gemeinschaft etwas zurück. Das gilt heute und nach Corona in ganz besonderem Maße. Unternehmerische Freiheit und ein faires soziales Miteinander sollten in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, denn wir tragen Verantwortung füreinander – es geht nur gemeinsam und auf Augenhöhe.

## BILDUNG FÜR ALLE – ALLES FÜR DIE BILDUNG

Die Zukunft einer Gesellschaft sind ihre Kinder. Daher ist jede Investition in die Ausbildung und Zukunft der kommenden Generation so wichtig – dafür stehe ich als Vater von vier Kindern. Mein Plan, ganz konkret:

- Einrichtung einer **digitalen Führungsgruppe für die Schulen und IT-Management** vor Ort mit Fachwissen und Entscheidungsmacht.
- Einrichtung einer **effizienten und agilen Stabstelle für Anträge zur Digitalisierung und Transformation** zur Unterstützung für die Schulen, damit Gelder aus dem Digitalpakt endlich abgerufen werden können.
- Zugleich: **Projekt Zukunftsschule Braunschweig** (in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe) mit mehr Handwerk und Schulgärten für praktisches Verständnis der Umwelt.
- Ganztagsbetreuung: Anpassung an die Lebensrealität durch **bedarfsgerechte und flexible Betreuungszeiten für Kitas und Schulen** unter Wahrung der Rechtsansprüche.
- **Braunschweig wird Bildungsleuchtturm**: Initiative zu einer umfassenden Kooperation mit den Universitäten, dem Georg-Eckert-Institut und der Landeschulbehörde für den Bildungsstandort Braunschweig.
- **Entwicklung außerschulischer und digitaler Lernorte** in Wissenschaft, Wirtschaft und politischer Bildung.
- **Bereitstellung von Raum zur Vernetzung** und zum Austausch zwischen HBK, TU Braunschweig, Forschungsinstituten, Entrepreneurship-Hub, iTUBS und Sommerschulen.
- **Fortentwicklung der Inklusion** zusammen mit dem Behinderten-Beirat und Stärkung der Sozialarbeit an Schulen.
- **Mehr Eigenverantwortung auch bei Budgets**: Wir lassen die Schulen vor Ort selbst entscheiden – dort weiß man am besten, in welche Richtung man sich entwickeln möchte und was dazu benötigt wird.

## VERWALTUNG MUSS WIEDER UNSER TRUMPF WERDEN!

Unsere Verwaltung war Weltspitze! Der Aufschwung der Nachkriegszeit wäre nicht möglich gewesen ohne Deutschlands hervorragend funktionierende Verwaltung. Leider hat die Politik die Verwaltung und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Regen stehen lassen und es in den letzten Jahren versäumt, die vorhandenen Prozesse und Strukturen auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Dies rächt sich nun – spätestens die Corona-Pandemie hat unsere Probleme schonungslos offengelegt. Genau hier werde ich ansetzen! Wir brauchen unsere Verwaltung – leistungsfähig und bereit für die anstehenden Herausforderungen. Mein Plan, ganz konkret:

- **Stadt Braunschweig als attraktiven und familienfreundlichen Arbeitgeber** stärken
- **Paradigmenwechsel von der Zuständigkeit zur Verantwortung:** Größere Vernetzung der Fachbereiche sowie Förderung neuer Prozesse verbunden mit mehr Vertrauen in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.
- **Einführung einer zeitgemäßen, papierlosen Arbeitsumgebung,** unterstützt durch die gleichzeitige Befähigung der Beschäftigten.
- Mehr **Transparenz** und Entscheidungsfähigkeit durch digitale und analoge sowie repräsentative und aufsuchende **Beteiligungsformate sowie Bürgerinnen- und Bürgerräte.**
- Förderung der Freistellung für **ehrenamtliches Engagement**
- **Bildung eines Expertenrats** für die Verwaltung bei zentralen Fragen der Zukunftsgestaltung (*Expertinnen und Experten bilden einen **Rat** für die zentralen Kernpunkte der Zukunftsgestaltung zur Beratung der Verwaltung und des Rates der Stadt.*)
- Stärkung der Allianz für die Region durch die Bereitschaft zu einer größeren Kooperation mit unseren Nachbarkommunen (*Stärkung der Einstellung zu mehr **Kooperation** und Gestaltung mit unseren Nachbarkommunen für unsere Allianz für die Region.*)
- Schaffung eines umfassenden **Serviceangebots mit der Braunschweig-App** sowie zugleich niedrigschwellige analoge Angebote für alle Bürgerinnen und Bürger

## WIRTSCHAFT NACHHALTIG UND ZUKUNFTSSICHER

Man kann nach dem Stillstand der vergangenen Jahre denken: Wirtschaft? Darauf hat eine Stadt wenig Einfluss. Das Gegenteil ist der Fall. Wir können hier vor Ort Rahmenbedingungen schaffen, die langfristig Arbeitsplätze sichern und neue Wertschöpfung ermöglichen. Ich stelle mir die Frage: Wenn nicht hier bei uns in Braunschweig, wo dann?

Braunschweig ist Stadt der Wissenschaft. Braunschweig ist Heimat für Großunternehmen, unzählige innovative mittelständische Unternehmen und Gründungen. Braunschweig ist Forschungsstandort und Anziehungspunkt für hochqualifizierte Menschen aus ganz Deutschland, Europa und der Welt. Braunschweig bietet Kultur und Lebensqualität. Die Voraussetzungen sind hervorragend. Aber wahr ist auch: Wir leben von unserer Substanz und wir haben ein Ausgabenproblem. Die Stadt hat mit 879,45 Millionen Euro so hohe Einnahmen wie nie zuvor. Damit können wir auskommen und trotzdem investieren. Dies bedarf jedoch einer soliden Finanzierungsplan sowie einer klaren Zielsetzung seitens des Oberbürgermeisters, wofür ich eintreten werde. Damit auf Grundlage unserer guten Voraussetzungen, auch eine nachhaltig starke Zukunft erwächst.

Mein Plan, ganz konkret:

- Stärkung und **Reform der Kommunalfinanzen** durch einen soliden Ausgabenplan und Finanzkonzepte.
- **Konjunkturprogramm**: Temporäre Absenkung der Gewerbesteuer zur Sicherung von Arbeitsplätzen in unserer Stadt.
- Erarbeitung eines **neuen Einnahmesystems für alle Kommunen** auf Bundesebene zur Stärkung der kommunalen Finanzen.
- **Regionalen Zukunfts- und Wachstumsfonds** unterstützen: Innovationen, Start-Ups, Gründungskultur sowie Bildungs- und Kreativwirtschaft erfolgreich machen.
- **Abschaffung der Straßenausbaubeiträge** für das Projekt Mobilitätsumbau.
- **Transparenter Doppelhaushalt**: Zusammenfassung in einfacher Sprache und mit übersichtlicher Zahlendarstellung.
- **Entwicklung städtischer Unternehmen und Beteiligungen** zu Vorbildunternehmen in Bezug auf Personalentwicklung und Nachhaltigkeit.
- **Unterstützung digitaler Geschäftsmodelle** und Prozessinnovationen des Braunschweiger Mittelstandes zur Arbeitsplatzsicherung durch technische Infrastruktur und smarte Plattformen, wie beispielsweise ein digitaler Braunschweiger Marktplatz.
- Das **touristische Gesamterlebnis** Braunschweigs noch **attraktiver gestalten**.
- **Marktordnung und -geschehen sowie die Marktzeiten reformieren** und weiterentwickeln, damit wir zusätzliche und bedarfsgerechtere Märkte in der Stadt ermöglichen sowie gleichzeitige Schaffung einer attraktiven Markthalle.

BRAUNSCHWEIG.  
BESSER. MACHEN.  
#ALLEZUSAMMEN



## UMWELTSCHUTZ UND KLIMA: FREUNDLICH!

Wenn man es genau nimmt, dann beschreibt das Wort Umweltschutz nicht mehr hinlänglich, um was es in Wirklichkeit geht. **Es geht nicht mehr nur um unsere Umwelt, es geht vielmehr um unsere Existenz und die Zukunft unserer Kinder.**

Wir sollten nicht panisch in Aktionismus verfallen, wir müssen jedoch endlich konsequent die richtigen Dinge tun. Umweltschutz, CO<sub>2</sub>-Reduzierung und nachhaltiges Wirtschaften sind die Säulen unserer Zukunft. Ohne einen schnellen und entschlossenen Wandel geht es nicht und jeder kann dazu beitragen, auch wir selbst, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Braunschweig. Als Oberbürgermeister werde ich alle Institutionen und Initiativen unterstützen, die sich engagiert für die Erreichung der Klimaziele einsetzen und dies auch bei meiner Verwaltung tun. **Ich werde nicht mehr reden, sondern Umweltschutz zum selbstverständlichen Bestandteil unseres täglichen Handelns machen!**

## INTELLIGENTE INFRASTRUKTUR FÜR INNERSTÄDTISCHE MOBILITÄT

Umweltschutz fängt oft mit Technik an. Die bessere, effizientere, smartere, häufig digitalere Lösung bedarf entsprechender technischer Ausstattung. Denn eines ist klar: Wir werden wahrscheinlich nicht wieder in Höhlen oder auf Bäumen leben, aber ohne Bäume und Natur werden wir nicht leben können. Die Zielvorgaben von EU und Bund sind deutlich. Ich werde in Braunschweig alles Nötige dafür tun, um diese gemeinsamen Ziele zu erreichen. Mein Plan, ganz konkret:

- **Elektroladeinfrastruktur:** Endlich vorankommen. Braunschweig ist auf Platz 354 von 400 in Deutschland, 2013 waren wir noch Vorreiter mit dem Schaufenster Elektromobilität.
- **Umsetzung eines sicheren und schlüssigen Fahrradwegenetzes** mit Fahrradladeinfrastruktur und Fahrradparkhäusern entsprechend des Bedarfes.
- **Breitbandausbau umsetzen,** Netze und WiFi beschleunigen und finalisieren (mit dem Fokus auf Schulen und öffentlichen Gebäuden, wie IHK, Uni, Institute, etc.). Aktuell sind technisch keine digitalen Konferenzen oder Vollversammlungen in diesen Gebäuden möglich.
- **ÖPNV CO2-neutral bis positiv und günstiger machen.** Hierzu werde ich die Mobilitätsregion und die Wirtschaft mit in die Pflicht und Verantwortung nehmen: Braunschweig und das Braunschweiger Land werden wieder Vorreiter für Mobilität.
- **Permanente digitale Verkehrszählung** für flexible und intelligente Steuerung des Verkehrs.
- **Baustellenchaos** im Sommer durch intelligente digitale Planung und Durchführung ab 2022 verhindern!
- Aufbau und Integration von **digitalen Datenräumen mit Schnittstellen zur Kostenreduzierung** der kommunalen Infrastruktur (Unterhaltung von Straßen) und Mobilitätsnutzung.
- **Auflösung der Zielkonflikte zwischen einzelnen Verkehrsmitteln:** Fußgänger, Fahrrad, Auto, Stadtbahn, Bus oder Elektroroller nicht gegeneinander, sondern #allezusammen in Koexistenz: Dazu Ringvernetzung, Einbindung der Stadtteile und Dörfer sowie des Braunschweiger Landes und Umsetzung des Konzepts von Popup Fahrradrouten.
- Zeitweise **Umnutzung von Parkplatzangeboten** und öffentlichen Flächen, um Probleme zu lösen, wie beispielsweise die Schaffung von Parkmöglichkeiten mit E-Ladesäulen für das Östliche Ringgebiet am Stadtpark.
- **Braunschweig zur Mobilitätsstadt der Zukunft machen** und neue zukunftsweisende Mobilitätskonzepte mit den Innovationsträgern vor Ort erproben (Autonomes Fahren, eingleisige Kapseln, Konzepte der Shared Economy).



## KLIMAFREUNDLICH, GERECHT UND BEZAHLBAR

Ganz konkret: Jeder von uns kann etwas tun. Damit sollten wir anfangen, lieber jetzt als gleich. Die Ausrede, das sei doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein, darf nicht gelten. Nicht für uns Bürgerinnen und Bürger, nicht für die Stadtverwaltung. Wir werden vorangehen und anpacken. Für **ein klimaneutrales Braunschweig** – das ist unser Ziel.

Mein Plan, ganz konkret:

- Umnutzung und **Ausbau von versiegelten Flächen zu Grünflächen** im Stadtgebiet und um die Oker herum. Die Innenstadt muss grüner werden und schattenspendende Bäume bekommen. Die Einbindung der Oker, beispielsweise am Friedrich-Wilhelm-Platz, würde Braunschweig aufwerten und ein Stück Wasser zurück in die Innenstadt holen.
- Umstellung der Verwaltung auf **klimaneutrale Mobilität inkl. Fahrradförderung**.
- Einrichtung einer **“agilen Schnittstelle Klima”** zur Integration von Klimaschutzaspekten in alle Verwaltungsprozesse.
- Definition einer **kommunalen Klima-Charta**, die realistische Maßnahmen und erreichbare Ziele definiert.
- **Förderung energetischer Optimierung** durch in der Industrie, im Verkehr, beim Bau, in der Landwirtschaft und der Ernährung sowie bei der Energieerzeugung.
- Emittierung einer **kommunalen Klimaanleihe**, um zielgerichtet klimafreundliche Investitionen zu unterstützen.
- Stadt als **Vorreiter der Müllvermeidung**, durch eine weitestgehend papierlose Stadtverwaltung, die zudem Plastik vermeidet und auf Mehrweg setzt.
- **Aufforstung**: Die 250.000-Bäume-Initiative für das Braunschweiger Land – wir pflanzen unseren Klimawald.
- Braunschweigs **Verwaltungsgebäude mit Begrünung**, Solaranlagen, Regenwasserrückgewinnung sowie die Entsiegelung von Flächen.
- Förderung und Schaffung von Räumen für **städtischen Gartenbau** und vertikale Landwirtschaft zusammen mit der TU Braunschweig und weiteren Forschungseinrichtungen.

**BRAUNSCHWEIG.  
BESSER. MACHEN.  
#ALLEZUSAMMEN**



## **SOZIALES MITEINANDER – GEMEINSAM STARK.**

Erstaunlich: Die meisten Menschen verhalten sich gesetzeskonform, ohne das BGB oder das Strafgesetzbuch jemals gelesen zu haben. Weil sie als Menschen unserer Gesellschaft sozialisiert sind. Weil sie in diesem Sinne erzogen wurden, und weil sie wissen, „was sich gehört“. So endet die eigene, persönliche Freiheit eben genau dort, wo die Freiheit des anderen anfängt. Auf dieser Grundlage kann ein toleranter Umgang miteinander gelingen. Gutes soziales Miteinander bedeutet aber eben auch gegenseitigen Respekt. Die Starken helfen den Schwächeren. Wir sind zugewandt und achtsam. Aber es muss eben auch bedeuten, dass wir wachsam bleiben. Wir müssen unsere Stadt und unser soziales Miteinander vor denen schützen, die das zu ihrem Vorteil ausnutzen wollen. Bandenkriminalität beispielsweise, darf in unserer Stadt keinen Platz haben.

Auch nimmt Einsamkeit und Individualisierung weiter stark zu. Gerade bei älteren Generationen ist dies trauriger Alltag. Ich werde mit unserem vorhandenen Versorgungs- und Pflegenetzwerk Pläne umsetzen, die dagegenwirken. Einen neuen Generationenvertrag in Braunschweig zu formulieren, wird mein Antrieb sein.

## STADTENTWICKLUNG ZULASSEN, ZIELKONFLIKTE AUFLÖSEN, LOSLEGEN

Es mangelt nicht an Ideen und Konzepten, es mangelt vielmehr an einem funktionierenden Rahmen, in dem am Ende auch Entscheidungen fallen.

Wir können uns endlose Diskussionen ohne Ergebnisse wie beim Hagenmarkt nicht mehr leisten.

Die Herausforderungen sind gewaltig. Was passiert mit den Leerständen in der Innenstadt wie der Burgpassage oder dem Welfenhof? Wie kann das geschichtsträchtige Magniviertel in das Innenstadterlebnis integriert werden? Wie soll Braunschweig zukünftig aussehen und welche Rolle spielt die Innenstadt dabei? Meine Aufgabe sehe ich darin, der Stadtentwicklung einen verlässlichen Rahmen zu geben, der schlussendlich zu Entscheidungen und deren Umsetzung führt. Das heutige Stadtbild darf nicht als Totschlagargument gegen jede neue Entwicklung benutzt werden, so wie es aktuell immer wieder passiert. Mein Plan, ganz konkret:

- Einrichtung von **Gemeindemitarbeitern oder Quartiersmanagerinnen** und -managern in den Stadtteilen als Schnittstelle zu Eigentümern, Gewerbetreibenden und Anwohnern sowie als nahbare Ansprechpartner der Stadtverwaltung mit eigenen Budgets.
- Etablierung eines **intelligenten Leerstandmanagements** durch Zulassen von Zwischennutzung (Pop-Up-Shops).
- Förderung des Umbaus der **Innenstadt als Ort für Menschen zum Leben und Arbeiten** durch die Stärkung der Innenstadt als Oberzentrum unserer Region.
- **Steigerung der Aufenthaltsqualität**, Schaffung attraktiver Besuchsanlässe, Etablierung lebendiger „Dritter Orte“ in der Innenstadt.
- Förderung der Entwicklung von Braunschweig zur „**Stadt der kurzen Wege**“.
- **Verknüpfung der Naturinseln** für eine grüne Innenstadt.
- Sicherung und **Ausbau von Erreichbarkeit und Mobilität** durch alle heutigen und künftigen Verkehrsträger.
- Beschleunigte Prozesse und **Fördermaßnahmen für Umnutzung und Umwidmung** von Gebäuden, außerdem Reform bestimmter Blockaden, wie die Stellplatzablöse.
- Schaffung von **Lern-, Begegnungs- und Aufenthaltsräumen** für Jugendliche in der Innenstadt.
- **Integration der Kommunalen Altenpflege und des Versorgungsnetzwerkes** in unserer Stadt, von der KiTa bis zum Demenzdorf, um allen Lebensabschnitten gerecht zu werden.

## VEREINE, SPORT, KUNST, KULTUR – EINFACH MACHEN!

Den Menschen, die einfach machen, müssen wir es einfach machen! Wer sich in unserer Stadt engagiert, darf sich unserer Unterstützung und Hochachtung sicher sein. Unser Gemeinwesen sind niemals die anderen, das sind immer wir selbst. Auf uns kommt es an. Wir sorgen dafür, dass unsere Stadt unser Zuhause ist. Ich werde die erforderliche kulturelle Infrastruktur vorantreiben, von der die Stadtverwaltung schon lange weiß, dass wir diese für die zweitgrößte Stadt in Niedersachsen benötigen, sich dennoch in den Behördenabläufen verheddert und nicht damit vorankommt, diese zu bauen. Mein Plan, ganz konkret:

- Verstärkte Würdigung des Ehrenamtes durch ein **Ehrenamtszentrum als zentrale Koordinierungsschnittstelle**, um das Braunschweiger Ehrenamt aktiv bei Mittelbeschaffung, rechtlichen Belangen und Vereinsführung zu unterstützen.
- Individuelle und **bedarfsorientierte Förderung von Vereinen** und Vereinsarbeit sowie einem Aktionsmonat im Sommer für Gemeinwohlerengagement und Freiwilligendienst!
- **Würdigung Ehrenamtlicher** durch regelmäßige und gemeinsame Arbeit direkt mit dem Oberbürgermeister sowie Unterstützung bei der Freistellung von (städtischen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ehrenamtliche Arbeit.
- Aufwertung und **Reformation der Ehrenamtskarte**.
- **Stärkung und Förderung von Vereinskoooperationen** im Kinder- und Jugendsport.
- Aufbau eines **Zentrums für Kooperationen mit Kulturschaffenden** für Förderung und Unterstützung von vielfältigen Kulturprojekten und Entwicklung von Räumen zum Austausch für verschiedene gesellschaftliche kulturelle Gruppen wie HBK, TU, Bundesinstitute, Schulen, Vereine, Wirtschaft.
- Bau einer modernen **Städtischen Musikschule** an einem Standort, damit die Musik auch physisch verbinden kann und dies nicht durch die Spaltung auf viele Standorte verhindert wird.
- **Neubau eines modernen und multifunktionalen Konzertsaals**, der flexibel für große wie auch kleine Konzerte von Kulturschaffenden aller Richtungen als Auftritt und Proberaum genutzt werden kann.
- Vereinfachte und **beschleunigte Genehmigung für Eventveranstaltungen** und mehr Eigeninitiative.
- Ein **vielfältig einsetzbares Festivalgelände**, damit wir auch in Braunschweig erstklassige Konzerte und Events auf die Beine bekommen und dafür nicht mehr nach Hannover fahren müssen

## SOZIAL. WEIL ES NUR MITEINANDER GEHT.

Man kann an die Kräfte der sozialen Marktwirtschaft glauben. Aber in einem darf man ganz sicher sein: Ohne ein faires und ausgleichendes Miteinander, ohne Teilhabe aller, ohne Chancengleichheit, Fürsorge, Achtsamkeit und Unterstützung derer, die Hilfe brauchen, geht es auf keinen Fall! Die Starken sind auch deshalb stark, damit sie mehr tragen können. Auch Verantwortung. Mein Plan, ganz konkret:

- Schaffung von **bezahlbarem und flexiblem Wohnraum** durch eine bedarfsorientierte Wohnungsbauoffensive und nachhaltige Konzepte, insbesondere durch die Beschleunigung von Planungsprozessen und dem Fokus auf Folgekosten.
- Unser **Klinikum und seine angeschlossenen Pflegeeinrichtungen sollen städtisch bleiben**. Daher benenne ich die Krise und werde mich für die wirtschaftliche Unabhängigkeit einsetzen. Notfalls auch auf dem Rechtsweg in Richtung des Landes.
- Stärkung der **Unabhängigkeit des Behinderten Beirates** bei Fragen bezüglich der Inklusion. Öffnung der Zusammenarbeit mit der Stadt gemäß der UN-Konvention.
- Sicherung des Gemeinwohls durch **Daseinsfürsorge durch städtische Einrichtungen**. Diesbezüglicher Ausbau der Taskforce-Pflege und des Versorgungsnetzwerkes Braunschweig und Region.
- Schaffung von **Spielplätzen in der Innenstadt**.
- Belebung des Generationsmiteinanders durch **Schaffung oder Umbau von Begegnungsstätten**.
- Verbesserung der **senioren- und behindertengerechten Infra- und ÖPNV-Struktur**.
- Förderung der Inklusion der Religionsgemeinschaften durch **Brückenbauen zwischen unterschiedlichen Gemeinschaften**: Propstei, Landeskirche, Bistum, jüdischen und muslimischen Gemeinde.
- Intensivierung der **Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte** gemäß der UN-Konvention.
- **Modernisierung und personelle Verstärkung städtischer Kinder- und Jugendarbeit**

## MIT SICHERHEIT IN ORDNUNG

Freiheit ist das größte Gut. Ohne Freiheit ist alles nichts. Aber: Freiheit kann nicht grenzenlos sein. Die Regeln für unser Zusammenleben müssen definiert sein und eingehalten werden. Die Hüter dieser Ordnung sind Freunde und Helfer, Polizei, Feuerwehr und Freiwillige. Und letztlich wir selbst. Indem wir mit gutem Beispiel vorangehen und respektvoll und verantwortungsvoll miteinander umgehen. Mein Plan, ganz konkret:

- Einsetzung einer **Task Force zur Bekämpfung von Clankriminalität, Geldwäsche, anti-demokratischem-, rechtsextremistischem und islamistischem Terror** in Braunschweig entsprechend der BAO Räderwerk im Heidekreis. Ich werde keine rechtsfreien Räume in Braunschweig dulden.
- **Stärkung und Wertschätzung des zentralen Ordnungsdienstes**, Weiterbildung und Fokussierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Steigerung der Relevanz und Wahrnehmung kritischer Themen z.B. rechtsextremistische Gewalt und Symbolik, islamistische Terrornetzwerke, Clankriminalität, Geldwäsche, antidemokratischer Aktivismus.
- **Verbesserung der Infrastruktur bei Feuerwehr und Katastrophenschutz** durch überfällige Fokussierung und Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans.
- Steigerung des Sicherheitsgefühls auf dunklen Gehwegen durch **mehr Beleuchtung und Belebung der Stadtteile sowie digitale Präventions-möglichkeiten**.
- Entwicklung und **Verbesserung von Krisenmanagement und Katastrophenschutz** – wir müssen die richtigen Schlüsse aus der Pandemie ziehen und künftig besser reagieren. Auch Braunschweig war nicht gut auf diese Pandemie vorbereitet – und die nächste Katastrophe, wie z.B. ein Jahrhunderthochwasser durch Starkwetterlagen, könnte jederzeit eintreten. Das kann und muss vorbereitet werden. Für diese essentielle Sicherheit unserer Stadt stehe ich persönlich ein!
- **Weiterentwicklung von Regelwerken & Vorschriften** für Naturkatastrophen, Terroranschläge oder Pandemien. Unterstützung von widerstandsfähigen Systemen in unserer Stadt und in unserem Land.
- Bürgerpanel und Durchführung von **Befragungen der Bürgerinnen und Bürger zur Sicherheit und Ordnung** in unserer Stadt. Ich werde mit den Menschen unserer Stadt direkt sprechen und mir jeden einzelnen Ort zeigen lassen, an dem sie sich nicht sicher genug fühlen, und für Hilfe sorgen.

BRAUNSCHWEIG.  
BESSER. MACHEN.  
#ALLEZUSAMMEN



**BRAUNSCHWEIG.BESSER. MACHEN.** Warum wir das tun sollten? Weil es unsere Stadt ist, weil wir hier leben, weil wir Verantwortung tragen. Und weil wir es können. Wir müssen nur endlich damit anfangen, gemeinsam, #allezusammen.